

«Hier halte ich gerne kurz inne»

Liebblingsplätze (3) Oberhalb des Buchser Weiher's holt sich Els Gassmann Inspiration

VON LEROY RYSER

«Normalerweise bin ich alleine hier oben», sagt Els Gassmann auf «ihrem» Aussichtspunkt. «Vor ungefähr 20 Jahren habe ich aber bereits mit einem Journalisten hier gestanden, um ein Foto zu schiessen.» Damals wurde über Els Gassmann ein Porträt geschrieben, das sie ebenfalls zu ihrem Lieblingsplatz geführt hat. «Ich kann mich noch ganz gut daran erinnern, wie ich meine Kinder in den Arm nahm und in die Kamera schaute.» Mittlerweile ist viel geschehen. Die vier Kinder sind erwachsen und das Dorf hat sich verändert. Ihr Lieblingsplatz ist aber immer noch derselbe. «Es ist spannend, zu beobachten, wie sich Buchs verändert hat und gewachsen ist.» Es zeige ihr, dass das Dorf zwar ruhig, aber trotzdem aktiv sei. «Ich fokussiere mich nicht auf Veränderungen, aber von hier fällt das sofort auf.»

Die Kamera ist immer mit dabei

Für Els Gassmann, die von Beruf Künstlerin ist, bietet der Platz oberhalb des Buchser Weiher's Inspiration. «Ich habe immer meine Kamera dabei», sagt die 52-Jährige, «so kann ich Momente einfangen, die ich vielleicht später illustriere.» Als sie einmal am Aussichtspunkt vorbeiging, fotografierte sie das Dorf Buchs. «Danach ging ich nach Hause und habe begonnen zu sticken.» Ungefähr ein Jahr später ist das Bild «Gute Aussicht» entstanden, welches noch heute im örtlichen Restaurant Eintracht aufgehängt ist. Ihren Lieblingsplatz besucht Els Gassmann aber nicht absichtlich. «Wenn ich von Dagmersellen mit dem Velo nach Hause fahre, komme ich hier vorbei und halte kurz inne.» Das Wetter sei dabei egal, «jede Jahreszeit hat ihren Reiz», ist sie überzeugt. «Einmal bin ich mit Schneeschuhen über das Feld gelaufen. Dabei habe ich einen ganz anderen Weg entdecken können», erzählt die Mutter, Künstlerin und Bäuerin. Am besten gefalle es ihr aber im



Els Gassmann schaut gerne zu, wie sich das Dorf verändert. «Von hier fallen Veränderungen auf», sagt sie. RYL

Frühling. «Mit den Blüten an den Bäumen und dem Raps auf den Feldern ist alles frisch und farbig.» Obwohl es zurzeit neblig ist, verliert der

«Dieser Platz verbindet meine Gegenwart mit meiner Vergangenheit.»

Els Gassmann

Ort nicht an Reiz. Für die Holländerin hat er nämlich noch eine andere Bedeutung. «Von hier aus sehen wir das Dorf und den Weiher, das den Bezug zu meiner gegenwärtigen Heimat darstellt», erklärt sie und zeigt in die Richtung der Hürntaler Gemeinde. «Zur Aussicht gehört aber auch die Autobahn, auf welcher man in der einen Richtung bis nach Holland fahren kann und ab und zu einen

holländischen Wohnwagen entdecken kann. Dieser Platz verbindet meine Gegenwart mit meiner Vergangenheit», erklärt die Buchserin. Je

nach Tageszeit sei es aber auch spannend, die Tierwelt zu beobachten. «Es ist ein grüner Fleck, der nicht weit ab von der Welt ist. Man sieht den Fortschritt und die Moderne mit der Schnellstrasse, und trotzdem ist es ruhig und beschaulich.»

Zuerst auf zwei Beinen stehen

Seit 28 Jahren ist Els Gassmann, ledig Nijskens, in der Schweiz. Ge-

boren ist sie zwischen den bekannten Städten Maastricht und Eindhoven in den Niederlanden. In Eindhoven hat sie Sozialpädagogik studiert. Sie ist wegen ihrem Mann in die Schweiz gezogen, lebte aber zuerst alleine in Luzern, bevor sie nach Buchs zog. «Ich wollte selbst auf zwei Beinen stehen, bevor ich mit Jules zusammengezogen bin.» Später ist sie ihrem Freund nach Buchs gefolgt, mit dem sie heute verheiratet ist und vier Kinder grossgezogen hat. Neben der Kunst sind ihre Hobbys Wandern und Velofahren. Deshalb kombiniert sie den Besuch bei ihrem Lieblingsplatz vielfach mit einer Fahrradtour oder einer kleinen Wanderung.